

Abseits von Routinen

Überlebensstrategien zur Bewahrung von Ideen und Identitäten des Modernen Tanzes?

Claudia Fleischle-Braun, Eva Blaschke, Eva Lajka, Susanne Montag-Wärnå

Einleitung: Motivation zur Entwicklung neuer Strategien

Nachdem es der Gesellschaft für Tanzforschung gemeinsam mit verschiedenen Organisationen des Modernen Tanzes 2014 gelungen war, den Modernen Tanz mit seinen Stil- und Vermittlungsformen als immaterielles Kulturerbe im bundesweiten Verzeichnis der Deutschen UNESCO-Kommission einzutragen, hatten die beteiligten Trägerorganisationen verschiedene Pilot- und Forschungsprojekte realisiert. Dadurch wurden insbesondere die in der Rhythmus- und Ausdruckstanzbewegung entwickelten Körpertechniken und Arbeitsweisen und ebenso ihre Ausbildungs- und Vermittlungstraditionen in Erinnerung gerufen und deren zeitgenössische Transformationen reflektiert.¹ 2020/21 waren die Trägerorganisationen von der Deutschen UNESCO-Kommission eingeladen, mit weiteren (tanz)kulturellen Verbänden an dem Bewerbungsverfahren mitzuwirken, mit dem Ziel, die Praxis des Modernen Tanzes in Deutschland in die weltweite UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufzunehmen. Diese Auszeichnung würde dazu führen, dass die neuen, zu Beginn des 20. Jahrhunderts vor allem im mitteleuropäischen Raum entstandenen tanzkünstlerischen Ausdrucksformen stärker im gesellschaftlichen Bewusstsein verankert wären. Zudem würden auch die Vermittlungskonzepte eine neuerliche Aufmerksamkeit erhalten. Motiviert durch den erneuten kollaborativen Arbeitsprozess haben die Vertreterinnen

1 Vgl. dazu u.a. die Publikationen von C. Fleischle-Braun/K. Obermaier/D. Temme (Hg.) (2017) sowie S. Brinkmann/H. Horn/A. Arend (Red.)/Institut für Zeitgenössischen Tanz der Folkwang Universität der Künste Essen (Hg.) (2019) und C. Fleischle-Braun (2018: S. 197–211).

der Tanzverbände daraufhin ihre bisherige sporadische Zusammenarbeit fortgesetzt und intensiviert. Sie setzten gemeinsam das von der Gesellschaft für Tanzforschung kuratierte Projekt »*Moderner Tanz – Dance Education for Future*« (2021/22) um, welches ein ganzes Bündel von Maßnahmen zur nachhaltigen Förderung, Vermittlung und Erforschung des Modernen Tanzes vorsah.

In der ersten Projektphase stand zunächst der Ausbau der digitalen Ausstattung und die Content-Produktion im Vordergrund. Dadurch sollte insbesondere eine Stärkung der medialen Präsenz erreicht und auch verbandsintern der Aufbau digitaler Kompetenzen unterstützt werden. Ferner wurden in dieser Phase innerhalb der Arbeitsgruppe grundsätzliche Überlegungen zur eigenen Fachkultur und zur Transmission des Modernen Tanzes angestellt, die u.a. im Rahmen einer digital-hybriden Fachtagung *Moderner Tanz reloaded* (2021) erörtert werden. Zusätzlich wurden neue attraktive, zu meist kombinierte Veranstaltungs- und Vermittlungsformate konzipiert, die im Rahmen der implementierten Programm-Reihe ZEITEN_ORTE_TANZGESCHICHTE(N)_MODERNER TANZ umgesetzt werden konnten.² Im Folgenden sollen diese kooperativen Strategien und Maßnahmen im Einzelnen vorgestellt werden, welche sowohl einen Digitalisierungsschub in den Trägerorganisationen als auch eine stärkere Vernetzung in der Öffentlichkeitsarbeit und im Bereich der Lehre bewirkt haben und im Hinblick auf die Frage des Überdenkens und Neu-Denkens von Routinen diskutiert werden.

Erwerb von Routinen beim Einsatz digitaler Techniken

In den länderübergreifenden Trägerverbänden des Modernen Tanzes wurden bereits vor der Pandemie und dann verstärkt während den langen Phasen des Covid-Lockdowns digitale Unterrichtsformate erprobt und über die Produktion von audiovisuellen Lehrmaterialien nachgedacht. Mit Unterstützung von Fördermitteln des NEUSTART KULTUR-Sonderprogramms wurde zum einen das Angebot an digital-hybriden Fortbildungs- und Ausbildungskursen erweitert, und zum anderen konnten neue im Netz abrufbare Medien zum Kennenlernen und zur Information über die verschiedenen Arbeitsweisen und

2 Folgende Organisationen des Modernen Tanzes waren hierbei beteiligt: Arbeitsgemeinschaft Rosalia Chladek Deutschland/IGRC e.V., Elementarer Tanz e.V. sowie EUROLAB-Europäischer Verband für Laban/Bartenieff-Bewegungsstudien e.V.

Techniken des Modernen Tanzes produziert werden.³ Ferner wurde in einigen Tanzstudios und Ausbildungsinstituten der Verbände des Modernen Tanzes die digitale Infrastruktur ausgebaut, um Live-Stream-Unterrichtsangebote implementieren zu können. Mittlerweile werden auch nach Beendigung der Covid-19-Pandemie von den Multiplikator*innen des Modernen Tanzes interaktive, zumeist hybride Vermittlungsformate in der Lehre eingesetzt, sowohl innerhalb der Qualifikationsprogramme als auch als Übungs- und Refresher-Kurse. Inwiefern bei digitalen Vermittlungsangeboten des Modernen Tanzes in den virtuellen Tanzgemeinschaften ähnliche Rahmungen und praxisinhärent vorhandene Ritualisierungen, Routinen und Rollenbilder ermittelt werden können, wie dies Marisa J. Berg (vgl. 2022: 213–231) in ihrer ethnographischen Studie am Beispiel des Klassischen Balletts aufzeigen konnte, ist eine (noch) offene Frage, die weiter untersucht werden sollte. Denn es ist zu erwarten, dass die jeweiligen tanzstilspezifischen Übungspraktiken und Lernkulturen einen starken Einfluss auf unterrichtliche Kommunikationsstrukturen nehmen und somit auch Assimilationen im Habitus der Partizipierenden bewirken.

Des Weiteren wurden neue filmische Lehrmaterialien zu Bewegungsprinzipien und zur Technik und Lehrweise im Chladek-System produziert.⁴ Mit diesen Filmdokumenten konnten wertvolle Informationstools geschaffen werden, die nicht nur für Tanzstudierende oder für die berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung der Internationalen Gesellschaft Rosalia Chladek (IGRC) eine wertvolle Arbeitshilfe darstellen. Diese Medien dürften darüber hinaus für all diejenigen ein ausgezeichnetes Anschauungsmaterial darstellen, die im Arbeitsfeld von Tanz und Bewegung im Bereich der Vermittlung oder Forschung tätig sind.

Eine siebenteilige Podcast-Reihe »*Move with Know-how*«, in der EUROLAB-Vorstandsmitglieder aus verschiedenen Generationen von ihren Initialbegegnungen mit Laban/Bartenieff Bewegungsstudien erzählen, gibt u.a. Aufschluss über ihr individuelles und ebenso zeitbedingt geprägtes Verständ-

3 Diese Maßnahmen konnten durch Fördermittel des Programms KULTUR.GEMEINSCHAFTEN der Kulturstiftung der Länder und des Hilfsprogramms Dis_Tanz_Impuls des Dachverbands Tanz in Deutschland aus dem Sonderprogramm NEUSTART KULTUR realisiert werden.

4 Die Videodokumente sind online unter <https://www.tanz-chladek.com/filme/> abrufbar.

nis von Modernem Tanz.⁵ Außerdem wurde der Einsatz von Podcasts als Lehrmittel erprobt und jener wird aufgrund der offenen und unkomplizierten Zugangsstrukturen in einem weiteren EUROLAB-Projekt weiterverfolgt. Die ersten Erfahrungen zeigten, dass das Podcast-Format z.B. zur Vermittlung von Bewegungsaufgaben dienlich sein kann, bei denen das eigene Erproben von adäquaten Bewegungslösungen angesprochen wird und die eine achtsame kinästhetische Wahrnehmung erfordern.

Routinen aufbrechen: Neue Strategien zur Netzwerkbildung und des Austausches

Die neuen digitalen Lernmedien und E-learning-Vermittlungsformen werden aber allein nicht ausreichend sein, um die verstreuten und in ganz unterschiedlichen Kontexten arbeitenden Akteure und Trägergemeinschaften des Modernen Tanzes bei der nachhaltigen und zeitgemäßen Transmission ihres elaborierten Körper- und Bewegungswissens und von pädagogisch-künstlerischen Arbeitsweisen zu unterstützen. Daher war es von Anfang an ein großes Anliegen der Trägerverbände, ein verbandsübergreifendes digitales Informationsportal zum Modernen Tanz zu schaffen, bei dem Außenstehende und Interessierte Wissenswertes zum Modernen Tanz und seinen Akteur*innen, seinen verschiedenen Ausprägungsformen, seinen künstlerisch-pädagogischen Konzepten oder seinen Trägerorganisationen erfahren können. Diese digitale Informations- und Austauschplattform sollte allen Akteur*innen des Modernen Tanzes offenstehen, um über künstlerische Projekte oder über ihre pädagogische Arbeit zu berichten. Denn sie soll nicht nur für Außenstehende oder Tanzinteressierte und Neugierige als Informationsbörse dienen, sondern soll zudem den vielen Akteur*innen, die sich mit den Ideen des Modernen Tanzes identifizieren und der Gemeinschaft des Modernen Tanzes zugehörig fühlen, einen Informationsaustausch ermöglichen und zu einem Netzwerk verbinden.⁶ Um die Präsenz des Modernen Tanzes im Netz und in den sozialen Medien zu verbessern und zu erweitern, sind wir momentan in

5 Die Podcast-Serie kann online unter dem Link <https://www.laban-eurolab.org/podcast/> abgerufen werden.

6 Seitens des Elementaren Tanzes e.V. wurde im Sinne eines Journals eine Web-Seite geschaffen (<https://modernertanz.com>), welche von Akteur*innen des Modernen Tanzes genutzt werden kann, um passende Beiträge zu publizieren.

Verbindung mit einem IT-Unternehmen dabei, unser Vorhaben einer für alle Akteur*innen offenen Kommunikations- und Vernetzungsplattform weiter voranzubringen.

Ein herausragendes Gemeinschaftsprojekt ist darüber hinaus die Produktion eines Filmdokuments mit dem Arbeitstitel »*moderner tanz_künstlerisch*« unter der Projektleitung von Eva Blaschke, Thomas Keip und Henry Mex. In Ergänzung des 2021/22 zur UNESCO-Bewerbung erstellten ersten Kurz-Videos zur Praxis des Modernen Tanzes sollen hierbei vor allem dessen vielgestaltige choreografisch-künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten exemplarisch aufgezeigt werden.⁷

Erprobung gemeinsamer Aktionen, Events und attraktiver Vermittlungsprojekte

Zusätzlich wurde vom Arbeitsteam »Moderner Tanz« 2021/22 die Programmreihe ZEITEN_ORTE_TANZ-GESCHICHTE(N)_MODERNER TANZ ins Leben gerufen. Die Vermittlungsprojekte dieser Reihe wurden so konzipiert, dass sie sowohl Anregungen an ein Fachpublikum vermitteln als auch für die Öffentlichkeit Gelegenheiten bieten, den Modernen Tanz in seiner ästhetischen Formenvielfalt kennenzulernen. Verschiedenartige Formate und ein niederschwelliger Zugang sollen Neugierige und Neueinsteiger*innen ermutigen, aktiv an einem kreativ-künstlerischen Angebot im Modernen Tanz teilzunehmen. Im Jahr 2022 konnte durch die jeweiligen Trägerverbände folgende Vermittlungsprojekte mit tanzwissenschaftlicher Beteiligung realisiert werden:⁸

7 Der UNESCO-Bewerbsfilm zur Praxis des Modernen Tanzes in Deutschland ist unter dem Link <https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-weltweit/moderner-tanz-unesco> abrufbar.

8 Diese Programmreihe wurde maßgeblich durch das *Stepping Out*-Förderprogramm des Nationalen Performance Netzes im Rahmen des Corona-Sonderprogramms NEU-START KULTUR des Kulturstaaatsministeriums unterstützt.

- 10./11.06.2022: Symposium in Keistiö, Parainen (Finnland):
»Spuren finden – Spuren sein. Transnationale Begegnungen im Modernen Tanz«
Ein Kooperationsprojekt, an dem Tanzkünstler*innen, Tanzpädagog*innen und Tanzwissenschaftler*innen aus Finnland und Deutschland beteiligt waren.⁹
- 23.7.2022: *Bewegungschor auf dem Tempelhofer Feld in Berlin*.
Ein Workshop mit Showing anlässlich des 30jährigen Jubiläums des EUROLAB-Zertifikatsprogramms in Laban/Bartenieff Bewegungsstudien.
- 15./16.10.2022 in Villingen-Schwenningen: *MOVING & MAPPING 2022: ROSALIA CHLADEK. Aktuelle Lesarten des Chladek-Tanzsystems*.
Ein Workshop-Festival mit Lectures sowie einem Zeitzeugen-Panel und Performance-Programm mit Reenactments und Neukreationen anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Arbeitsgemeinschaft Rosalia Chladek e.V.¹⁰
- 25.-27.11.2022 in Loheland, Künzell (bei Fulda):
Workshop zur Loheland-Bewegungsschulung im Rahmen der EUROLAB-Konferenz 2022 »Tradition – Transition – Vision«, die sich vor allem an Fachkräfte richtete, die im Vermittlungskontext aktiv sind.

Diese Veranstaltungen sprachen unterschiedliche Teilnehmer*innenkreise an. Sie hatten trotz der gegenwärtig noch allgemein zu beobachtenden Post Corona-Zurückhaltung und gesamtwirtschaftlichen Lage eine zufriedenstellende Teilnehmer*innenresonanz erfahren. Durch die Unterstützung der Förderprogramme konnten einzelne innovative Formate aus den Veranstaltungen dieser Programm-Reihe filmisch aufgezeichnet werden.

Des Weiteren führten die Trägerverbände in Zusammenarbeit mit örtlichen Kulturinstitutionen noch mehrere Veranstaltungen durch, die ebenfalls Aspekte der Erinnerungskultur und des tanz- und bewegungskulturellen Erbes der Moderne thematisiert hatten. So war die Lecture Demonstration *Harmonische Körperbildung und Körperfunktion* über die jüdische Gymnastiklehrerin Alice Bloch (1883–1971) im Kontext der Lebensreformbewegung und der

9 Vgl. dazu C. Fleischle-Braun: Auf Spurensuche nach dem Modernen Tanz – Bewegtes Erzählen zwischen Deutschland und Finnland, in: *SPORTZEITEN* Jg. 22/2022, 3, S. 97–100.

10 Das Booklet zu der dort präsentierten Lecture-Installation *Moderner Tanz – created in Dresden* (2022) informiert u.a. über das künstlerische und pädagogische Wirken von Rosalia Chladek.

Restriktionen des nationalsozialistischen Regimes ein bemerkenswerter erster Pilotversuch.¹¹ Auch der von Cornelia und Walter Widmer geleitete Tanz-Workshop *KÖRPER_RAUM_BEWEGUNG* im Rahmen der Ausstellung *Moved by Schlemmer* in der Staatsgalerie Stuttgart (2022) war thematisch reizvoll und spannend: Rudolf von Labans Raumharmonielehre und die Figurinen des *Triadischen Balletts* von Oskar Schlemmer dienten als Inspirationsquellen für Bewegungsimprovisationen mit Live-Musik. Und in Wiesbaden hatte in Zusammenarbeit mit dem Tanzraum Ute Bühler *Chladek meets Wiesbaden* anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Arbeitsgemeinschaft Rosalia Chladek Deutschland/IGRC e.V. stattgefunden, um diese Ausbildungsstätte bekannter zu machen.

Für solche Veranstaltungsprojekte wünschen sich die Initiator*innen eine Verstetigung – nicht im Sinne eines »Automatismus« oder einer »gewohnheitsmäßigen Wiederholung«, sondern im Sinne einer kreativen, jeweils auf den situativen Anlass zugeschnittenen Umsetzung und Thematisierung der Potenziale des Modernen Tanzes. Hervorzuheben ist, dass die Veranstaltungen, in denen mehrere Partnerorganisationen und Ausprägungen des Modernen Tanzes beteiligt waren, im internen Feedback im Nachhinein als besonders wertvoll erachtet wurden. Sie eröffneten den beteiligten Akteur*innen neue Denkräume, indem beispielsweise systemimmanente Trainingsrituale im Sinne von Routinen aufgespürt oder eigene, gewohnte Denk- und Verhaltensmuster aufgebrochen wurden. Somit konnten jene Impulse auch für ihre »normale« künstlerische und pädagogische Tätigkeit in ihrem eigenen Arbeitsumfeld gewinnen, ganz im wörtlichen Sinne des französischen Worts »*routine*«, eben als eine neue »Wegerfahrung«.

Das Dialogforum beim gtf-Symposium 2022 als Einladung zu einem kollektiven ko-kreativen Brainstorming

Beim Frankfurter gtf-Symposium sollten nicht nur die von der Arbeitsgruppe »Moderner Tanz« realisierten Projekte zur Diskussion gestellt und strukturelle Problembereiche angesprochen werden, mit denen der Moderne Tanz

11 Diese Veranstaltung wurde 2021 im Rahmen der Ausstellung *Bloch & Guggenheimer. Stuttgarter Bauten und jüdisches Leben* im Stadtarchiv Stuttgart präsentiert. Zur Biografie und zum Lebenswerk von Alice Bloch vgl. C. Fleischle-Braun 2021, S. 63–77.

schon seit geraumer Zeit zu kämpfen hat. Vielmehr wollten die Trägergemeinschaften den »offenen« Denkraum des Symposiums nutzen, um bei diesem Dialogforum auch neue Ideen außerhalb ihrer gewohnten Arbeitskonstellation zu generieren und Impulse für die kreative Fortentwicklung unserer Vermittlungsarbeit zu erhalten. In einem moderierten kollegialen Gedankenaustausch und Brainstorming erörterten gtf-Vertreterinnen und Repräsentant*innen von wichtigen Partnerorganisationen und Akteur*innen des Modernen Tanzes sowie interessierte Fachkolleg*innen grundlegenden Fragen zum heutigen Stellenwert des Modernen Tanzes im Bereich der Tanzwelt und in gesellschaftlichen Kontext.¹²

Wenngleich Ende November 2022 dann die Aufnahme der Praxis des Modernen Tanzes in Deutschland in die weltweite repräsentative UNESCO-Liste des Kulturerbes der Menschheit erfolgte¹³ und diese Anerkennung alle, die in diesen Bewerbungsprozess eingebunden waren, mit großer Freude und neuem Enthusiasmus erfüllt hat, so stehen die Organisationen und Trägerverbände des Modernen Tanzes auch an einem wichtigen Wendepunkt: Durch die neuerlich initiierten Projektaktivitäten konnten zwar neue Möglichkeiten der digitalen Information und Vermittlung für den Modernen Tanz nutzbar gemacht werden und die meisten der in den letzten beiden Jahren organisierten Veranstaltungen hatten auch eine beachtliche Teilnehmer-Akzeptanz gefunden. Dennoch sind die Trägerorganisationen des Modernen Tanzes seit längerem damit beschäftigt, nach Strategien zu suchen, wie ihre spezifische Bewegungskunst und Praxeologie auch zukünftig sach- und zeitgemäß wirkungsvoll weitergegeben und verbreitet werden kann.

Da die Transmission des Körper- und Bewegungswissens hauptsächlich auf dem Weg der oralen Kommunikation und zumeist gruppengebunden über das »kommunikative Gedächtnis« seiner Akteur*innen und Multiplikator*innen geschieht (vgl. Brinkmann 2012: 185 f.), unterliegen die hier angesprochenen Tanzstile des Modernen Tanzes immer auch dem geschichtlichen Zeitenwandel, der nicht zuletzt auch für Veränderungen der institutionellen

12 Wir danken an dieser Stelle Margrit Bischof, Ute Bühler, Prof. Dr. Jenny Coogan, Marc Guschal und Dr. Christiana Rosenberg-Ahlhaus und allen teilnehmenden Gästen für ihre Mitwirkung und den anregenden Input beim Dialogforum.

13 Vgl. dazu die Pressemitteilung vom 30.11.2022 der Deutschen UNESCO-Kommission unter <https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-weltweit/moderner-tanz-unesco>

Fachkultur verantwortlich ist. In den letzten Jahren wurde zudem offensichtlicher, dass die zumeist ehrenamtlich geführten Trägerverbände mit ihren Zertifikats-Ausbildungsgängen neben verbandsinternen Strukturproblemen vor allem bei der Gewinnung von Nachwuchskräften zu kämpfen haben. Hinzu kommt, dass der Moderne Tanz, der auf dem Tanzerbe und Ansätzen der Rhythmus- und Ausdruckstanzbewegung gründet, in der heutigen pluralen Vielfalt der zeitgenössischen Tanzszene eben eine tänzerische Ausdrucksform unter vielen anderen ist. Obendrein entzieht sich der Begriff des Modernen Tanzes einer eindeutigen definitorischen Bestimmbarkeit. Aufgrund der verstärkten Orientierung an internationalen Entwicklungen und der Akademisierung der institutionellen Strukturen der professionellen Tanz- und Tanzpädagogikausbildung sowie der erfolgten Reformen in den Ausbildungskonzepten werden Ansätze des mitteleuropäischen Modernen Tanzes immer weniger explizit gelehrt. Daher erfahren und erleben die Studierenden bisweilen nur wenig von den Quellen und Wurzeln dieses tanzkulturellen Erbes. Angesichts der Tatsache, dass seit den Anfängen des Modernen Tanzes dessen künstlerische Arbeit zumeist mit der pädagogisch orientierten Laien-tanzarbeit verbunden war und sich gerade daraus elaborierte Arbeitsweisen und innovativ-kreative Konzepte der Tanzvermittlung entwickelt haben, wäre eine explizite Berücksichtigung des mitteleuropäischen Modernen Tanzes im Lehrangebot der beruflichen tanzpädagogischen Ausbildung gleichwohl wünschenswert. In unserer heutigen Gegenwart sind die Methoden des Lernens und Kreierens von Tanz, welche u.a. die eigene Körper- und Bewegungswahrnehmung, die individuelle und kollektive Bewegungsrecherche und -ausformung betonen sowie das synergetische Erleben und ein ganzheitliches Bewegungsverständnis, und nicht zuletzt auf der subjektiven Interpretation des Bewegungsmaterials und auf personaler Eigenverantwortlichkeit und Selbststeuerung beruhen, für die Gestaltung partizipativer Tanzangebote mit kulturell und sozial divers zusammengesetzten Lern- und Übungsgruppen besonders aktuell. Ferner entsprechen sie den von David Kergel und Birte Heidkamp-Kergel (2020, S. 15 f.) im Kontext der neuen »e-Didaktik« propagierten Kriterien des »mobilen« Lernens und Lehrens mit digitalen Medien.¹⁴ Für die Trägereinrichtungen, die spezielle und zertifizierte Qualifizierungsangebote in ihren Systemen (Laban/Bartenieff Bewegungsstudien bzw. Chladek-Tanzsystem) anbieten, wären Kooperationsmöglichkeiten im

14 Vgl. zum Begriff der e-Didaktik u.a. die Einführung D. Kergel und B. Heidkamp-Kergel 2020, S.15 f.

tertiären Bildungsbereich in verschiedener Weise denkbar und erstrebenswert, gerade auch im Zusammenhang mit aktuellen Diskursen über digitale Tools oder Vermittlungsformate auf dem Gebiet des Tanzes.¹⁵

Fazit

Das gemeinsame Überdenken des bisherigen Tuns und die begonnene ko-kreative Suche nach neuen Wegen, Ideen und Vorschlägen, um den Modernen Tanz mit nachhaltigen Policy-Strategien voranzubringen, erwies sich für die beteiligten Trägergemeinschaften als ein lohnenswerter erster Schritt. So konnten die Akteur*innen beim Diskussionsforum ermutigenden Zuspruch und vor allem auch kollegiale Unterstützung erfahren, um die angefangenen Vorhaben zur Weitergabe und Verbreitung des Modernen Tanzes weiterzuführen. Nach dem einleitenden Sachbericht bemerkte eine Teilnehmerin spontan, dass die Potenziale digitaler Medien nicht nur für das Aufzeichnen und Vermitteln des Tanzerbes nutzbar sind, sondern auch für die choreografisch-gestalterische Auseinandersetzung mit fiktionalen und virtuellen Themen. Aus diesem konkreten Ideenvorschlag lässt sich für uns schlussfolgernd auch die Aufforderung und Mahnung herauslesen, dass die Vermittlungsarbeit des Moderne Tanzes nicht nur im Sinne der Bewahrung und Weitergabe eines immateriellen Kulturerbes verstanden werden darf. Vielmehr ist die künstlerisch-choreografische Auseinandersetzung mit dem, was uns heute in unserer Gegenwart bewegt, als wesentliches Agens und treibende Kraft des Modernen Tanzes zu begreifen und zu vermitteln und dieses in den Mittelpunkt seines Schaffens zu stellen.

-
- 15 Beim Workshop-Festival *MOVING & MAPPING 2022: ROSALIA CHLADEK. Aktuelle Lesarten des Chladek-Tanzsystems* in Villingen-Schwenningen ergab sich erstmals eine solche Kooperationsgelegenheit für Rhythmik-Studierende der Musikhochschule Trossingen, die von allen Partizipierenden als sehr fruchtbar und zukunftsweisend eingeschätzt wurde. Jenny Coogan hatte beim Dialogforum ebenfalls den Wert solcher offenen Erfahrungsräume wie z.B. die von der Palucca Hochschule für Tanz auf der Insel Hiddensee organisierten Sommer-Tanzwochen angesprochen.

Literatur

- Berg, Marisa Joana (2022): »To Feel Connected to Dancers in the Whole World«. Digitale Tanzvermittlung: Virtuelle Gemeinschaften und Praktiken des Mit(einander)-Teilens, in: Sevi Bayraktar/Mariama Diagne/Yvonne Hardt/Sabine Karoß/Jutta Krauß (Hg.), *Tanzen/Teilen – Sharing/Dancing*, Bielefeld: transcript, S. 213–231.
- Brinkmann, Stephan (2012): *Bewegung erinnern. Gedächtnisformen im Tanz*, Bielefeld: transcript.
- Brinkmann, Stephan/Horn, Henrietta/Arend, Anja K. (Red.)/Institut für Zeitgenössischen Tanz der Folkwang Universität der Künste Essen (Hg.) (2017): *FOLKWANG TANZ – Technik, Haltung, Zukunft*, Essen.
- Fleischle-Braun, Claudia/Obermaier, Krystyna/Temme, Denise (Hg.) (2017): *Zum immateriellen Kulturerbe des Modernen Tanzes. Konzepte – Konkretisierungen – Perspektiven*, Bielefeld: transcript.
- Fleischle-Braun, Claudia (2018): Zur Verbreitung des Modernen Tanzes und sein Einfluss auf die Tanzpädagogik in Frankreich, in: Andreas Luh & Norbert Gissel (Hg.), *Neue Forschung zur Kulturgeschichte des Sports*, Hamburg: Feldhaus, Edition Czwalina, S. 197–211.
- Fleischle-Braun, Claudia (2021): »Harmonische Körperbildung«. Die jüdische Gymnastiklehrerin Alice Bloch (1883–1971) im Kontext der Lebensreformbewegung und nationalsozialistischer Restriktionen, in: *SportZeiten. Sport in Geschichte, Kultur und Gesellschaft*, Jg. 21 Nr. 3, S. 63–77.
- Fleischle-Braun (2022): *Moderner Tanz – created in Dresden. Wechselwirkungen, Traditionslinien und Netzwerke*, Neulingen: J.S. Klotz Verlagshaus.
- Fleischle-Braun, Claudia (2022): Auf Spurensuche nach dem Modernen Tanz – Bewegtes Erzählen zwischen Deutschland und Finnland, in: *SportZeiten. Sport in Geschichte, Kultur und Gesellschaft*, Jg. 22 Nr. 2, S. 97–100.
- Kergel, David/Heidkamp-Kergel, Birte (2020): *E-Learning, E-Didaktik und digitales Lernen, Diversität und Bildung im digitalen Zeitalter*, Wiesbaden: Springer VS.
- Liebau, Eckart/Huber, Ludwig (1985): Die Kulturen der Fächer, in: *Neue Sammlung*, Jg. 25 Nr. 3, S. 314–339.

Webseiten

<https://www.laban-eurolab.org/podcast/> [online] [20.01.2023]

<https://modernertanz.com> [online] [20.01.2023]

<https://www.tanz-chladek.com/filme> [online] [20.01.2023]

<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-weltweit/moderner-tanz-unesco> [online] [20.01.2023]